

Gesundheitsplayer bündeln Kräfte

Die Region soll im Gesundheitswesen besser vernetzt werden. An einem Anlass wurde der Grundstein dazu gelegt.

Die massgeblichen Akteure des Zurzibiet Gesundheitswesens luden ein. Zahlreiche Gesundheitsfachkräfte nahmen am ersten Netzwerkanlass «Zurzibiet Care Net» teil. Deren Ziel: Eine Gesundheitsvision für das ganze Zurzibiet, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die Veranstaltung wollte aufzeigen, dass die Region über herausragende Angebote im Gesundheitswesen verfügt. Zahlreiche Akteurinnen und Akteure und auch politische Verantwortliche würden jeden Tag dazu beitragen, dass die Versorgung für alle gewährleistet ist und die Qualität stimmt.

Zusammen wurden diese positiven Eigenschaften nun im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung gewürdigt und vertieft. Rund 50 Teilnehmende waren am Anlass beteiligt. Im Zentrum standen der Austausch, das wechselseitige Verständnis und das Bewusstsein für die Beiträge, die von diesen Fachkräften für die ganze Region geleistet werden. Zusammenstehen lautet die Devise.

Gezielte Zusammenarbeit soll Mehrwert schaffen

In Referaten wurden die verschiedenen Aspekte der regionalen Gesundheitsversorgung beleuchtet. Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter und Familie im Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau, sprach zum Thema «Lebensqualität im Zurzibiet: Für Jung und Alt». Rolf Brügger, Facharzt für Innere Medizin aus Koblenz, spannte den Bogen in der ärztlichen Grundversorgung aus der Vergangenheit bis weit in die Zukunft.

Sabine Felber, stellvertretender CEO und Leiterin des Bereichs Pflege und Be-



Mit einem systematischen Netzwerk der Institutionen (im Bild die Reha Clinic Bad Zurzach) soll die Vision umgesetzt werden. Bild: zvg

treuung im Betagtenzentrum Emmen, sprach über die Notwendigkeit, die Vernetzung zu pflegen. René Huber, Direktor des Asana Spitals, Leuggern, sowie Margot Meyer, Geschäftsführerin Region Aargau der Reha Clinic AG, Bad Zurzach, stellten die Herausforderungen ihrer Institutionen vor und beleuchteten den Mehrwert, den eine systematische Vernetzung der Akteure und Akteurinnen im Gesundheitswesen für die Region Zurzibiet bedeuten würden.

Peter Lude, Dozent für Rehabilitationspsychologie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften,

Fachpsychologe mit eigener Praxis sowie Vizeammann von Bad Zurzach, legte den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf den Patienten in seinem Umfeld der Gemeinde und der Angehörigen.

Im Anschluss an die Referate, die durch Bruno Hofer, Geschäftsleiter Zurzibiet Regio, moderiert wurden, übernahm Rainer Blaser, Direktor der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden, namens der Arbeitsgruppe Gesundheit und Alter den Lead für die Workshops zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision für eine Gesundheitsregion Zurzibiet. Unter Anleitung

des externen Moderators Heinz Kägi von der Swiss Leadership Institute AG in Inwil LU entwickelten die Teilnehmenden Elemente einer Vision, die noch vertieft zu diskutieren sein wird.

Arbeiten werden im Frühling weitergeführt

In seiner Zusammenfassung beurteilte Felix Binder, Präsident des Gemeindeverbands Zurzibiet Regio, den Anlass als Erfolg. Die Basis sei geschaffen worden, auf der nun weitere Aktionen aufgesetzt werden könnten. Die Arbeiten werden im Frühling 2020 weitergeführt. (az)

«Samichlaus-Gipfel» in der Propstei Wislikofen

Das Samichlaus-Brauchtum ist in der Schweiz weit verbreitet und wird von Vereinen und Pfarreien mit viel Engagement und Herzblut gepflegt. Diesen Samstag findet in der Propstei die vierte Schweizer Samichlaus-synode statt (ab 9 Uhr). Die Tagung will dazu beitragen, dass sich die Engagierten untereinander vernetzen, und dass der Brauch gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfährt. Begegnung, Ateliers, Erfahrungsaustausch, feierlicher Einzug der Samichläuse und ein Mittagessen stehen auf dem Programm. Der Bischof von St. Gallen, Markus Büchel, wird die Synode eröffnen. Darüber hinaus stellt Hans-Peter Rust, der Schweizer «Ober-Samichlaus», sein neues Buch «Sankt Nikolaus – Verehrung und gelebtes Brauchtum» vor. (az)

Motocross: Fabienne Bischof und Peter Küng überzeugen

Würenlingen Im luzernischen Escholzmatt fand das Finale zur diesjährigen Moto-Cross-Schweizer-Meisterschaft in der MX/RS-Serie statt. Für die verschiedenen Klassen (Junioren, Racer, Ladys) werden Maschinen bis 450 Kubikzentimeter eingesetzt. Hervorragend schnitten dabei Fabienne Bischof und Peter Küng vom Keller Corsa Racing Team aus Würenlingen ab. Bischof erreichte den ausgezeichneten 3. Schlussrang, Peter Küng wurde am Ende Siebenter. (az)

Über den Wolken



Einen atemberaubenden Blick auf das Nebelmeer über dem Zurzibiet hatten am Sonntag nicht nur die Passagiere dieses Flugs, sondern auch die Wanderer auf dem Burghorn oberhalb von Ehrendingen.

Bild: dws

Nachrichten

Der FC Klingnau rutscht ans Tabellenende ab

Fussball In der zwölften Runde der interregionalen 2. Liga kassierte der FC Klingnau die neunte Niederlage. Nach dem 1:3 gegen den SC Zofingen sind die Zurzibietler neu am Tabellenende. Die Klingnauer waren gegen die Thutstädter chancenlos. Am Samstag kommt es nun zum Kellertduell beim punktgleichen Grenchen. (az)

Material wird aus dem Oberwasserkanal abgetragen

Böttstein Im Einlaufbereich des Oberwasserkanals des hydraulischen Kraftwerks Beznau lagert sich bei Hochwasser Kies als Folge des Geschiebetriebes in der Aare ab. Das entnommene Kies wird am linken Ufer unterhalb des Stauwehrs wieder der Aare beigegeben. Die Arbeiten laufen noch bis Ende November. (az)

Leserbriefe

Theaterkritik ist subjektive Meinung

Susanne Kunz als rasende Furie
az vom 22. Oktober

Auf der Kaiserbühne in Kaiserstuhl wird «Die Wunderübung» gespielt. Das Stück und die Aufführung wurden von Rosmarie Mehlin arg verrissen. Das lässt mich einige grundlegende Gedanken zu Theaterkritiken anstellen. Für mich war es ein wunderbarer Theaterabend, alle drei Schauspieler erstklassig in Sprache, Gestik und Mimik. Ich habe mich keine Minute gelangweilt, bestes Theater, wenn sich auch die Lösung nicht erst ganz am Schluss anbahnte. Auch der «Zerbrochene Krug» von Kleist lässt die Lösung schnell erahnen und ist, wenn gut gespielt, dennoch genial. Anscheinend war, wie Rosmarie Mehlin erwähnte, das Premierenpublikum begeistert und auch bei der Aufführung, der ich beiwohnte, gab es lang anhaltenden Applaus und Bravorufe.

Der langen Rede kurzer Sinn: Eine Theaterkritik ist eben nur eine subjektive Meinung einer einzelnen Person, nicht weniger und nicht mehr wert als jede andere Meinung aus dem Publikum. Wie oft ging ich schon enttäuscht vom Theater nach Hause oder verliess die Aufführung gar in der Pause, nur um später eine gute Kritik zu lesen. Der folgende Satz ist nicht von mir, passt sinngemäss aber hierher: «Eine Expertise ist die objektive Niederschrift einer subjektiven Meinung».

Urs Neuenschwander, Rieden

Die Natur darf nicht zu kurz kommen

Nein zur Deponie Buchselhalde in Tegerfelden
Diverse Artikel in der az

Rein gar nichts zu sehen von Ökologie war in der Deponie Buchselhalde Tegerfelden während der Sommerferien. Einziges Gewächs in der kahlen Steinwüste war eine riesige Monokultur von Ackerkratzdisteln. Dieses hartnäckige Problemkraut ist nur schwer zu bekämpfen. Die LBBZ Arenenberg, Fachstelle für Pflanzenschutz und Ökologie, schreibt: «Werden die Distelsämlinge nicht sofort bekämpft, entwickeln sie sich in den kommenden Jahren zu neuen Distelnestern. Das Versamen in der Nähe von Kulturen ist zu verhindern.»

Gerade diese konsequente Bekämpfung fehlte aber nun in diesem Sommer auf der Buchselhalde. Nach der blühenden Pracht konnten sich die Sämlinge ungehindert in Richtung Rebburg und Tegerfelden Dorf über Felder, Gärten und Äcker verteilen. Erst nach den Ferien und trotz mehrmaligen mahnenden Mails und Telefonaten der Unterzeichneten bequemen sich die Verantwortlichen, die nun verblühten und dünnen Unkräuter abzuflammen.

Das LANAT, Amt für Landwirtschaft und Natur, meint dazu: «Die Ackerkratzdistel kann ihre Nährstoffreserven in Wurzelasläufern speichern, die bis 1 m tief reichen. Sie produziert bis 6000 Samen pro Pflanze, die im Boden bis 25 Jahre keimfähig bleiben können. ... Wo sie sich breitmacht, konkurriert sie mit anderen Kulturen um Wasser und Nähr-

stoffe und erschwert unter Umständen die Ernte. Der Bund kann die Ökobeiträge für stark mit Ackerkratzdisteln verunkrautete Flächen verweigern.»

Der Betreiber der Deponie Buchselhalde hat es versäumt, zum richtigen Zeitpunkt Massnahmen zu treffen. Das hat unmittelbar und nachhaltig Folgen für Natur und Landschaft. Betroffen ist auch die Bevölkerung. Wer als Unternehmer so stark in die Landschaft eingreift, hat dafür zu sorgen, dass die Natur nicht zu kurz kommt. Medienwirksame, kurzfristige Events haben da nichts zu suchen, langfristiges und nachhaltiges Handeln in Eigenverantwortung ist hier gefragt. Darum am 24. November: Buchselhalde nein.

Manuela Odermatt-Rueder, Inhaberin des Betriebs Brühl in Tegerfelden

ANZEIGE

GOLD- + SILBERANKAUF
Seit 30 Jahren in Wettingen
Profitieren Sie vom hohen Goldpreis.
Barauszahlung zum aktuellen Tageskurs.

Medaillen, Münzen, Barren, Uhren, Ketten, Armbänder, Silber 925, Bestecke 800 usw.
Präzise Abrechnung zu besten Konditionen!

Das ganze Jahr
jeweils Dienstag bis Freitag
9.00–12.00 / 14.00–18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

056 426 40 92
Christoph F. Vogt, Goldschmied
Edelmetallhandel
Landstrasse 114, 5430 Wettingen
Kreuzung Bahnhofstrasse
im Rebstockgebäude
www.cfvoigt.ch